Ergebnisprotokoll

Arbeitsgruppen BürgerEnergiedorf Spechbach

03. September/ 11. September / 14. September 2012

Erstellt: AVR Energie GmbH
Isabel Schonath
Muthstraße 4
74889 Sinsheim
+49(0)7261-931-513
www.avr-rnk.de

Datum: 18.09.2012

Einführung

Zum zweiten bzw. dritten Mal trafen sich die Arbeitsgruppen im Rathaussaal in Spechbach Folgende Themen wurden an den drei Terminen bearbeitet:

03.09.2012	**Energieerzeugung – und Verteilung**
	Experte: Oliver Durstberger, Entec GmbH
11.09.2012	**Bürgerbeteiligung**
	Experte: Erik Hamann, Volksbank Neckartal eG
14.09.2012	**Spechbach 2020 + Öffentlichkeitsarbeit**
	Expertin: Isabel Schonath, AVR Energie GmbH

Um eine bessere Übersicht und einen guten Austausch für alle Arbeitsgruppen-Mitglieder zu garantieren, sind alle drei Ergebnisprotokolle in einem Dokument verfasst. Die Aufgaben, die in der jeweiligen Arbeitsgruppe verteilt wurde, sind am Ende des jeweiligen Protokolls zusammengestellt.

A. 03.09.2012, 18 Uhr Energieerzeugung – und Verteilung

1. Einführung und Impulsvortrag

12 Spechbacher waren am 03.09.2012 ab 18 Uhr im Rathaussaal in Spechbach zur Arbeitsgruppe Energieerzeugung- und Verteilung anwesend, um die ersten Ergebnisse zum Nahwärmenetz zu erfahren.

Zunächst gab Frau Schonath aber einen Rückblick der Geschehnisse der letzten Wochen:

- **Rückblick AG Öffentlichkeitsarbeit 10.08.**
  - Flyer wurde erarbeitet und in Auftrag gegeben
  - FAQ Katalog gibt alle möglichen Informationen zum Projekt
  - Stand auf Naturheiltag am 16.9. ➔ Standbetreuung Frau Reinmuth und Frau Schonath
  - Stand auf Kerwe am 23.9. von 9-19 Uhr mit Auf- und Abbau ➔ Standbetreuung jeweils 2 Stunden ➔ freiwillige Gesucht! Anmeldung über Frau Schonath
  - Kugelschreiber und Beachflags in Auftrag gegeben.

- **SpecWiki Schulung:** Leider waren nur 5 Personen anwesend. Plattform ist wirklich super und einfach zu bedienen. Frau Schonath weist daraufhin, dass die Plattform intensiv genutzt werden kann, um sich auszutauschen. *(Anmerkung Schonath 17.9.: Ein Zugriff auf SpecWiki ist momentan nicht möglich)*

- **Abschlussveranstaltung 25.Oktober: Zukunftswerkstatt Teil 2**
  - Frau Schonath fragt, ob die Abschlussveranstaltung gewünscht ist. Hier sollen sich alle AG Mitglieder treffen und ihre Ergebnisse präsentieren. Diese werden im Umsetzungskonzept mit aufgenommen. Bürgerarbeit ist mit eine Grundlagen für die Förderung.
  - Die AG stimmt positiv zur Veranstaltung ab.

Impulsvortrag

Der Experte Oliver Durstberger von Entec GmbH stellte in seinem Vortrag zunächst fest, dass eine Nahwärmeversorgung für den gesamten Ort als unwirtschaftlich zu betrachten ist. Daraufhin legte Entec mit Hilfe eines Wärmeatlas ein Basisnetz fest. Im Basisnetz ist die größte Wärmedicht vorhanden. Folgende Straßen liegen am Basisnetz: Hauptstraße, Lobenfelder Straße, Im Hopfengarten, Kirchstraße, Hirtenstraße, Wolfstraße, Am Stockbrunnen, Ringstraße, Obere Ringstraße, Wimmersbacher Straße und Friedhofsweg. Später könnten auch noch weitere Straßen angeschlossen werden. Als Standort der

Heizzentrale wurde das Grundstück Im Hopfengarten gegenüber der Firma Eisemann festgelegt. Herr Durstberger zeigte das Basisnetz auch mit Hilfe einer Karte. Weiter stellte er die Eckdaten wie Trassenlänge (2262,45 m), Gebäudeanzahl (165), den Max. Wärmebedarf von 2643,8 kW und die Jahresarbeit von 4000 MWh/a vor. Ausführlich erläuterte er auch die geordnete Jahresdauerlinie für den Wärmebedarf.
Im nächsten Schritt stellte er die verschiedenen Erzeugungsvarianten, ihre Investitionen sowie die Berennstoffbereitstellung vor**:**

	Investition
1. Variante Biogas-BHKW 500 kWth/ 440 kWel; 2 Spitzenlastkessel à 1400kW mit Zweistoffbrenner	**2.523.994 €**
2. Variante Pelletkessel 750 kW mit 2 Ölspitzenlast- / Redundanzkessel 1200kW	**2.391.230 €**
3. Variante Hackschnitzelkessel 750 kW mit 2 Ölspitzenlast- / Redundanzkessel 1200kW	**2.592.480 €**
4. Variante Wärmelieferung Landwirt 500 kWth, 2 Spitzenlastkessel à 1400kW mit Zweistoffbrenner	**2.072.680 €**

Als letzten Schritt wurde die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Varianten besprochen. Der spezifische Wärmegestehungspreis liegt hier bei 11-13ct.
Nach der Präsentation wurde von Frau Schonath verschiedenen Fragen zur Diskussion gestellt:

2. Möglichkeiten eines anderen Standorts für Erzeugeranlage

Um kostenintensive Leitungskosten zu sparen, könnte ein anderer Standort für die Heizzentrale gesucht werden. Es wurden verschiedne alternative Standortvorschläge von der Arbeitsgruppe gemacht.

- Friedhofstraße ➔ Pferdekoppel
- Kirchgrundstücke
- Bauplätze Lobbenfelder Str.
- Gemeindegrundstück Bauhof

Am geeignetsten wurde von der AG das Gemeindegrundstück Bauhof befunden. Frau Schonath fragt bei Bürgermeister Zimmermann, ob dieser Standort eine Alternative darstellen könnte.

Hier wäre allerdings nur die Pelletvariante möglich, da Holzhackschnitzel zu viel Lagerplatz benötigen. Denkbar wäre auch eine Biogasanlage außerhalb zu errichten und die Wärme bzw. das Gas in den Ort zu liefern.

3. Möglichkeiten des Betriebs

Von der AG diskutiert wird auch die Frage, wer den Betrieb übernehmen könnte.
Vorschläge:

- Gemeinde und Gemeindepersonal
- Landwirte

Herr Freund stellt daraufhin fest, dass er sich eine Kooperation mit anderen Landwirten vorstellen kann. Frau Schonath berichtet von einem geplanten Termin mit Landwirten aus der Umgebung. Im nächsten AG Treffen sollen die Ergebnisse vom Termin berichtet werden.

4. Anschlussbereitschaft

Einstimmig ist sich die AG darin, dass immer noch zu wenige Bürger von dem Projekt wissen. Herr Blum schlägt eine Plakataktion vor. Es sollen in jeder Straße Plakate aufgehängt werden. Herr Blum erklärt sich bereit einen Vorschlag an Frau Schonath zu schicken. Die AVR Energie übernimmt den Druck der Plakate.
Ebenso kommt die Frage der richtigen Kommunikation über das Projekt auf. Vor allem steht die Kommunikation der Preise im Vordergrund. Da es aber noch keine genauen Preise gibt, schlägt Herr Durstberger vor einen Anschlusspreis von 1.500 - 2.500 € zu kommunizieren. Wichtig ist auch den anderen Bürgern klar zu machen, dass wir momentan in der Untersuchungsphase sind und sie sich jetzt noch nicht entscheiden müssen. Die Bürger sollen sich über das Projekt informieren und sich Gedanken machen, ob Interesse am Projekt bestehen könnte wenn es zu einer Realisierung kommt.

5. Folgende Aufgaben wurden verteilt:

Achim Freund

Kooperationsgespräch mit anderen Landwirten in Abstimmung mit Bürgermeister Zimmermann, Erläuterung der Ergebnisse beim nächsten AG Treffen

Karlheinz Blum

Entwurf Plakat und Organisation Aufhängen der Plakate

Isabel Schonath

Kooperationsgespräch mit anderen Landwirten in Abstimmung mit Bürgermeister Zimmermann, Vorschlag anderer Standort an Bürgermeister Zimmermann

6. Nächste Arbeitstreffen

08.10.2012, 18 Uhr im Rathaussaal in Spechbach

7. Impressionen

B. 11.09.2012, 19 Uhr Bürgerbeteiligung

1. Einführung und Diskussion

Am 11.09.2012 fanden sich 17 Spechbacher zur Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung im Spechbacher Rathaus ein.

Frau Schonath gab zunächst einen Rückblick auf die vergangenen Sitzungen (siehe AG Treffen 03.09.2012, Punkt 1) und stelle der AG die Ergebnisse der ersten Wirtschaftlichkeitsberechung vor.

Frau Schonath zeigte die alternativen Standorte, die von der AG Energieerzeugung vorgeschlagen wurden. Die AG merkte an, dass eine Hackschnitzelanlage eventuell auch für das Grundstück Im Hopfengarten wegen der Rauchfahne nicht geeignet ist.

Auch wurde bei einer Pelletanlage die Abhängigkeit von Pellets angemerkt.

- **Abschlussveranstaltung 25.Oktober: Zukunftswerkstatt Teil 2**
  - Die AG stimmt positiv zur Veranstaltung ab.

Erik Hamann von der Volksbank Neckartal war als Experte anwesend. In dieser Sitzung wurde kein Impulsvortrag gehalten, sondern eine Diskussion geführt.
Herr Hamann merkte an, dass jedes Projekt und seine Abläufe immer anders sind. Wichtig wäre, dass alle mitmachen um als Investoren genutzt werden zukönnen. Eine Energiegenossenschaft ist für das Projekt ideal, da eine Genossenschaft die Mitglieder fördert. In Deutschland gibt es mittlerweile 450 Energiegenossenschaften.
Um eine Genossenschaft zu gründen, ist ein Businessplan essentiell. Deshalb muss eine Wirtschaftlichkeit des Projekts gegeben sein.
Die Einzahlungen der Mitglieder können vorher festgelegt werden. Herr Eckel schlägt die Gründung von 2 Gesellschaften vor: Netzbetreiber und Biogasanlagen-Betreiber.
Man müsse sich vorher über die Verantwortlichkeiten einig werden. Zuvor soll das Projekt noch bekannter gemacht werden, um Mitglieder zu gewinnen.
Herr Hamann merkt an, dass eine Gewinnerzielung auf jeden Fall möglich ist und dass dieser Gewinn an die Beteiligten ausgezahlt werden kann. Er schlägt auch vor beim nächsten Treffen einen Experten für Genossenschaftsgründungen einzuladen. Er hat Kontakt zum Beratungsunternehmen Energie + Umwelt eG in Buchen.
Wichtig wäre einen Standort und die Erzeugeranlage festzulegen. Dies ist momentan aber noch nicht möglich, da verschiedene Varianten geprüft werden.
Herr Hamann stellt wie wichtigsten Fragen vor, die man sich vor einer Genossenschaftsgründung stellen muss:

- Wo wollen wir hin?
- Was ist die wirtschaftlichste Lösung?
- Welche Lösung hat den größten Nutzen für die Bürger und die Gemeinde?
- Welches Kapital wird benötigt?

2. Ergebnisse

- Die AG ist sich einig einen weiteren Experten einzuladen. Frau Schonath und Herr Hamann werden das übernehmen. Zu klären wäre noch das Datum. Vorschlag 9.10. oder Zukunftswerkstatt Teil 2 am 25.10.. Dies wird nach Absprache mit dem Experten bekannt gegeben.

- Die AG hat weiter die Aufgabe das Projekt bekannt zu machen und für die Vorteile zu werben.
    - Aufwertung des Hauses
    - Im Urlaub braucht man sich nicht um seine Heizung zu kümmern
    - Mehr Vorteile finden Sie im Frage-Antwort-Katalog
- Auf der Abschlussveranstaltung sollte auch der Öffentlichkeit konkrete Zahlen präsentiert werden
- In der AG Öffentlichkeitsarbeit soll noch einmal das Thema Malwettbewerb angesprochen werden. Familie Blum hat die Idee, die gemalten Bilder der Schüler im Dorf aufzuhängen und die Bürger über die Gewinner abstimmen zu lassen. Frau Schonath wird den Vorschlag der AG mitteilen.
- Die Volksbank Neckartal spendet dem Projekt 500 €! Herzlichen Dank!

Folgende Aufgaben wurden verteilt:

Isabel Schonath

In Zusammenarbeit mit Herrn Hamann Suche nach einem geeigneten Experten zum Thema „Energiegenossenschaft gründen“, Bekanntgabe des Termins: 9.10. oder 25.10.

3. Nächste Arbeitstreffen

9.10.2012, **19 Uhr** im Rathaussaal in Spechbach (noch unklar, ob Termin stattfindet)

4. Impressionen

C. 14.09.2012, 18 Uhr Spechbach 2020 + Öffentlichkeitsarbeit

1. Einführung

Am 14.09.2012 traf sich die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit im Spechbacher Rathaus zum dritten Mal. Sechs Mitglieder waren anwesend.
Frau Schonath gab zunächst einen Rückblick auf die vergangenen Sitzungen (siehe AG Treffen 03.09.2012, Punkt 1) und stelle der AG die Ergebnisse der ersten Wirtschaftlichkeitsberechung vor.
Frau Schonath zeigte die alternativen Standorte, die von der AG Energieerzeugung vorgeschlagen wurden.

- **Abschlussveranstaltung 25.Oktober: Zukunftswerkstatt Teil 2**
  - Die AG stimmt positiv zur Veranstaltung ab.

2. Ergebnisse

- Die neuen Flyer sind angekommen und werden auf dem Naturheiltag und der Kerwe verteilt. Ein Einwurf der Flyer in alle Haushalte ist geplant. Herr Braun fragt bei der Jugendfeuerwehr, ob sie das übernehmen kann. Auch Frau Schonath wird bei der Gemeinde nachfragen wie der Einwurf ablaufen könnte.
- Die Flyer werden auch in verschiedenen Läden ausgelegt ➔ Volksbank, Apfelhäusle, Bäcker, Metzergei, Vivo, Ärzte, etc.
- Die neuen Kugelschreiber sind leider noch nicht angekommen. Auf der Kerwe sollten sie allerdings angekommen sein.
- Für den Naturheiltag ist alles soweit geplant

- **Kerwe**
  - Es wird immer noch Personal gesucht *(Anmerkung Schonath 17.9.:Mittlerweile erledigt)*
  - Festlegung neuer Zeitrahmen:11-17 Uhr. Treffpunkt für Aufbau ist 10:30 Uhr.
  - Standort: vor dem Aufgang zum Spielplatz, Herr Marsteiner fragt Musikverein, ob wir ein Pavillon ausleihen können.
  - Wir haben Flyer, Kugelschreiber, Beachflags
  - Frau Schonath stellt die geplante Thermographieverlosung vor. Die AVR Energie führt Thermographieuntersuchungen an Gebäuden durch. Diese sind im Angebot für das Energiekonzept enthalten und werden als Verlosung auf der Kerwe

angeboten. Die AG überlegte sich 2 Fragen, die die Bürger dann beantworten sollen. Frau Schonath übernimmt die Erstellung der Teilnahmekärtchen.

- Auf der Kerwe sollen schwarze oder weiße Oberteile getragen werden. Frau Schonath bereitet BürgerEnergiedorf Namesschilder für jeden vor.

- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Damit das Projekt nach den 2 Veranstaltungen immer noch beworben wird, schlägt Frau Schonath die Veröffentlichung des Flyers im Amtsblatt vor ➔ z.B. als Rubrik „Das BürgerEnergiedorf informiert..“
    Hierfür wird der Flyer nach und nach im Amtsblatt veröffentlicht. Die Artikel können fast eins zu eins übernommen werden. Bei manchen ist allerdings eine Überarbeitung bzw. Kürzung notwendig. Die Artikel werden immer freitags an Frau Schonath weitergeleitet. Diese sendet sie dann montags an die Gemeinde.
    - Frau Schonath: die ersten beiden Artikel „Was ist das Projekt BürgerEnergiedorf“ (1) sowie „Wärme und Stromerzeugung aus EE“ (2)
    - Frau Reinmuth: „Vorteil einer Wärmeversorgung“ (3) und „Was kostet die Wärmeversorgung“ (4)
    - Eventuell Tipp der Gemeinde: „EWärmeG Ba-Wü“ (5)
    - Herr Marsteiner: „verschiedene Erzeugungsvarianten“ (6-9)
    - *Anmerkung Schonath 17.9.: Es wäre auch noch zu überlegen einen Artikel zur Genossenschaft zu schreiben.*

- **Malwettbewerb**
  - Frau Schonath stellt den Vorschlag von Familie Blum (siehe AG Bürgerbeteiligung) vor. Frau Reinmuth und Herr Braun werden im Oktober einen Termin mit Herrn Keilhauer machen.
  - Die AG schlägt vor die Plakate nicht im Dorf aufzuhängen, sondern auf dem Weihnachtsdorf auszustellen und die Bürger dort abstimmen zu lassen. Die Prämierung würde dann auf der Abschlussveranstaltung stattfinden.

Folgende Aufgaben wurden verteilt:

Petra Reinmuth

Auslegen der Flyer in verschiednen Läden in Spechbach, Schreiben der Artikel fürs Amtsblatt, Termin mit Herrn Keilhauer vereinbaren

Fabian Braun

Ansprache der Jugendfeuerwehr wegen Verteilung der Flyer in Haushalte, Termin mit Herrn Keilhauer vereinbaren

Markus Marsteiner

Ansprache von Gesangsverein wegen Pavillon für Kerwe, Schreiben der Artikel fürs Amtsblatt

Birgit Ruhe-Püll

Auslegen der Flyer in verschiednen Läden in Spechbach

Isabel Schonath

Ansprache der Gemeinde wegen Verteilung der Flyer in Haushalte, Schreiben der Artikel fürs Amtsblatt, Erstellung der Teilnahmekärtchen für Thermographieverlosung

3. Nächste Arbeitstreffen

12.10.2012, **18 Uhr** im Rathaussaal in Spechbach

4. Impressionen

Bilder Naturheiltag am 16.9.2012 in der Festhalle Spechbach

Allen Helfern ein herzliches Dankeschön!